

Von der Zeit an stand die Einsiedelei verödet, und nur selten lenkte ein schweifender Jäger oder eine Dirne mit dem Krug die Schritte nach der verlassenen Hütte, um aus dem Brunnen, der dort quoll, Labung zu schöpfen. Auf dem Strohdach der Klausse wucherte braunes Waldmoos, und Brombeerhecken und Waldrebe umrankten Thür und Fenster. In der Blätterstreu des verstorbenen Klausners hielt die Wurzelmaus ihr Wochenbett, und in der Kapelle hatte sich der Rothschwanz sein Nest gebaut. Der Wald mit seinem Gethier nahm allmählig wieder Besitz von dem Grund, den ihm die Menschen genommen hatten.

Der Frühling wollte seinen Einzug halten, und die Erde rüstete sich zur Auferstehungsfeier. Mit feuchten Flügeln kam der Thauwind über das Meer geflogen, rüttelte an den Stämmen und warf Tannenzapfen und abgestorbenes Geäst auf den Boden. Die Quellen und Bäche rauschten lauter und rannen hastiger ihre gewundenen Wege. Verstohlen schauten die Spitzen der Schneeglöckchen und der Anemonen aus dem Wald-